

Charakteristisch für die naturnahe hessische Eder:

Eisvogel *Alcedo atthis*

Der "fliegende Edelstein" macht sich oft durch seinen scharfen Pfiff bemerkbar. Er braucht klares Wasser und überhängende Zweige am Ufer, da er sich und seine Jungen von Fischen ernährt, die er im Sturzflug erbeutet. Um diesen schillernden Bewohner der Eder zu schützen, sind morgendliche und abendliche Ruhephasen sowie ungestörte Bereiche nötig. Meiden Sie deshalb die Uferzonen und halten Sie die Paddelzeiten von 9⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr ein!



Foto: K. Börgen

Äsche *Thymallus thymallus*

Die Äsche gehört ebenso wie die bekanntere Bachforelle zu der Familie der Salmoniden. Sie wird bis zu 50 cm lang und braucht klares, kühles Wasser. Besonderes Merkmal ist die auffällig große Rückenflosse. Die Fische laichen im Frühjahr auf seichten Kiesbänken, wo sich die Jungfische anschließend zwischen den Steinen verstecken. Unter anderem deshalb sollen Kiesinseln nicht betreten und möglichst weiträumig umfahren werden.



Foto: B. Stemmer

Submerse Vegetation

Im Sommer bilden sich in der Eder regelrechte Teppiche aus flutendem Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*). Die mehrjährige Pflanze braucht sauerstoffreiches, kühles strömendes Wasser.

Unter Wasser kann die Pflanze eine Länge von bis zu 6 m erreichen und bietet den Fischen Unterstände. Von Mai bis August ragen die kleinen weißen Blüten aus dem Wasser, zwischen denen kleine Wasservögel auf Nahrungssuche gehen.



Foto: Th. Schmitt

Auwald

Der Auwald ist die natürliche Vegetationsform entlang der Bäche und Flüsse. Abhängig von der Häufigkeit und Dauer der Überflutungen bilden sich unterschiedliche Auwälder. Heute sind diese weitgehend durch Nutzungen wie Siedlungen und Landwirtschaft verdrängt, weshalb den ausgedehnten, überwiegend aus Weiden gebildeten Beständen an der Eder eine herausragende Bedeutung zukommt. Aufgrund des kleinflächigen Wechsels unterschiedlicher Standortverhältnisse sind Auwälder mit die artenreichsten Lebensräume überhaupt und in Europa besonders geschützt. Neben dieser naturschutzfachlichen Bedeutung nehmen sie auch wichtige Funktionen im Hochwasserschutz ein. Besonders auffallend ist im Frühsommer der Gesang der Nachtigall, der die Bootsfahrer auf langen Strecken der Tour akustisch begleitet.



Foto: C. Brand

Die Untere Eder in Nordhessen

Die Eder ist eines der wertvollsten Fließgewässer in Hessen. Deshalb ist die Auenlandschaft mit dem Fluss auch Teil eines europaweiten Schutzgebietsnetzes zum Erhalt der Vielfalt der Lebensräume und Arten. Aus dem Rothaargebirge kommend fließt der Fluss durch malerische Mittelgebirgslandschaften an Hatzfeld, Battenberg und Frankenberg vorbei, bis er bei Vöhl-Heerhausen in den 1914 aufgestauten Edersee mündet.

Die "Obere Eder", also die Strecke oberhalb des Edersees, ist wegen geringer Wasserführung insbesondere im Sommer oft nicht befahrbar. Eine Bootsvermietung findet dort nicht statt.

Der Edersee reguliert die Wasserführung der Unteren Eder zur Sicherung der Weserschiffahrt und puffert gleichzeitig Hochwässer ab. Auf über 27 km Länge bietet der Stausee nahezu alle Binnenwassersportarten in grandioser Naturlandschaft.

Unterhalb der Ederseestaumauer schließt sich das Vogelschutzgebiet Affolderner See an, so dass der Fluss erst ab Affoldern mit Booten befahren werden kann.

Um die Bedeutung der Unteren Eder als Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen mit dem Erlebniswert als spannende Wassersportstrecke in Einklang zu bringen, sind jedoch einige Einschränkungen erforderlich. So ist die Gesamtzahl der Boote begrenzt und Bootsvermieter brauchen eine Genehmigung, um ihre Boote auf die Eder zu bringen. Neben dem besonderen Schutz der Kiesinseln und Ufer kommt der Eder darüber hinaus im Winter herausragende Bedeutung zu, weil der Fluss - aus dem relativ warmen Tiefenwasser des Edersees gespeist - nicht zufriert und ein bedeutendes Rastgebiet für Vögel darstellt. Aus diesem Grund darf die Strecke vom 1. November bis zum 30. April nicht befahren werden.

Zur einfachen Information zum Wassersport auf der Eder und anderen nordhessischen Flüssen hat das Regierungspräsidium Kassel die Internet-Seite www.kanu-nordhessen.de eingerichtet.

HESSEN



Herausgeber:

Regierungspräsidium Kassel

- Obere Naturschutzbehörde -

Steinweg 6, 34117 Kassel 0561 - 106 0

Weitere Ansprechpartner:

Stadt Bad Wildungen 0800 - 79 10 100

Stadt Felsberg 05662 - 502 0

Hessischer Kanuverband 069 - 67 30 93

Bundesvereinigung Kanutouristik e.V. 06421 - 16 89 160

BUND Hessen 06142 - 34 90 0

NABU Hessen 06441 - 67 90 40

Landessportbund Hessen 069 - 67 89 266

Fischereiverband Kurhessen 0561 - 78 04 44

Gestaltung:
WACU GmbH, Kassel

